

## Einladung für einen Solidaritäts-Abend

Dieser Text ist eine Einladung für ein Solidaritätsabend, um unser intersektionales queer feministisches Zeitungsprojekt *Waves* - die zweite Ausgabe befindet sich im Herstellungsprozeß, irgendwo zwischen der Deutschland und Griechenland - finanziell zu unterstützen. Am Anfang dieses Abends gegen 21 Uhr wird es eine kleine Präsentation unsers Zeitungsprojektes geben. Wir sehen diesen Abend als eine Möglichkeit, unser Zusammenkommen zu feiern und als einen Weg, unsere Verweigerung und Sehnsüchte sowie unseres kleinen Sabbats, auszudrücken.

Wir, die Autor\*innen von *Waves* und die Mit-Organisator\*innen des heutigen Abends sind Individuen, die aus feministischen und anderen politischen Zusammenhängen aus Thessaloniki (Griechenland) kommen. Die queer-feministische Gruppe *Mov Kafeneio* war für viele Jahre unsere gemeinsame politische Basis.<sup>1</sup>

Nun - wie auch immer - wir leben jetzt in verschiedenen Städten Griechenlands und der BRD. Unsere Entscheidung, mit der Publikation der Zeitung fort zu fahren, kommt aus dem Bedürfniss, unseren gemeinsamen uns verbindenden Ansatz zu bewahren und wird von unserem geteilten Verlangen, queer feministische Kritik weiter zu betreiben, befeuert, sowie sich gleichzeitig an Kämpfen in Griechenland und sonstwo zu beteiligen.

Wir würden diesen Abend gerne als einen durch radikal-queere und feministische Politiken inspirierten Event begreifen, der jene Ideen reflektiert, welche unsere Zeitung verkörpert.

Wir würden gerne einen Raum für die Vielfalt unserer Bedürfnisse, Verlangen, Sexualitäten und Körper kreieren. so dass jede\* von uns sich wohl fühlt (im größtmöglichen Sinne), dermaßen, dass wir diskutieren, uns kennenlernen und gemeinsam tanzen können.

In dieser Nacht wird weder sexistisches, homophobes oder sonstiges Macker-Verhalten toleriert, noch wollen wir "straighte" (heterosexuelle) cis - privilegierte Verhaltens-/Ausdrucksweisen vorherrschend/dominierend sehen.

Unsere Absicht ist es, mehr Raum für weniger privilegierte Menschen und Kategorien, wie lesbisch, trans, bisexuell, schwul, migrierte Frauen\* zu schaffen.

Durch Tanzen (würden wir gerne) dominante cis, straighte Privilegien und Privilegien im allgemeinen in Frage stellen, diesbezüglich reflektierend Raum für

---

1 *Mov Kafeneio* war von 2008 bis 2017 in Thessaloniki aktiv. Ihre Politik beschäftigte sich mit Repression und Macht als Resultat von Genderbeziehungen/Geschlechterverhältnissen innerhalb heteronormativer, patriarchaler und kapitalistischer Regime. *Mov Kafeneio* traf sich in der besetzten Fabrik *Yfanet* jeden Mittwoch, um dort einen Raum für Infoevents, Präsentationen, Filmvorführungen, Veranstaltungen und politisierte Diskussionen gegen Patriarchat, Heteronormativität, Kapital, Nation und Staat zu öffnen.

Menschen schaffen, die in ihrem täglichen Leben unsichtbar erscheinen und zudem gleichzeitig die Sichtbarkeitsaspekte innerhalb der LGBTQI\* Community thematisieren.

Wir möchten, dass sich alle diese Menschen sicher(er) fühlen und wir versuchen sichere(r) Räume zu einer kollektiven Aufgabe zu machen, als Teil einer politischen Kultur, die weit vor der Party beginnt und nach der Party nicht endet.

Wie die Awarenessgruppe des Bethaniens (New York) betonte, sind wir alle für die Party verantwortlich, wir alle sind Teil dieses Abends, die Party ist eine Solidaritätsparty, und dessen Gelingen liegt in unserer aller kollektiven Beteiligung.

Wie auch immer, weder betrachten noch wollen wir, dass diese Party ausschließlich ist, sich nur auf die LGBTQI\* Community bezieht, sondern eher als etwas offenes für alle Individuen, die feministische und queere Politiken als notwendig und integraler Bestandteil des Kampfes für soziale Befreiung anerkennen und begreifen, angesehen wird.

In Kämpfen für die soziale Befreiung unterscheiden sich unsere Positionen, unsere Ausgangslagen, die zu überwindenden Abstände, unsere Wege, Verlangen und Sehnsüchte. Das ist eine Erkenntnis, die wir im Laufe der Jahre durch unsere Beobachtungen, wie wir innerhalb und außerhalb der radikalen LGBTQI\* Community in unserem griechischen Kontext koexistieren können, gewonnen haben.

Wir sind uns bewußt, dass es schwierig ist, eine sichere Geborgenheit zu ermöglichen, indem wir einen einschließenden und nicht ausschließenden Raum schaffen. Wir gestehen auch ein, dass es möglich sein kann, dass jede\* einzelne\* von uns andere ihre/seine Grenzen verletzen oder überschreiten könnten.

Genau aus diesen Gründen, würden wir gerne eure Aufmerksamkeit auf eure persönliche Grenzen und die Grenzen der Anderen lenken. Es ist für uns von wesentlicher Bedeutung und entscheidend, dass alle sich bewußt machen, dass der Weg, um miteinander zu interagieren und zu kommunizieren durch ausdrücklichen gemeinsamen Konsens gekennzeichnet ist, und dass unterschiedliche Individuen unterschiedliche Grenzen haben.

Dieser Soli-Abend entstand mit viel Aufwand, Einsatz, Schwierigkeiten und Zweifeln, so wie es bei jeder politischen Aktion auch wäre. Wir sehen das für Individuen mit gemeinsamen Unterdrückungserfahrungen, geteilten Erwartungshaltungen und Antagonismen, als einen Weg, neben anderen Wegen, sich zu treffen. Es ist uns wichtig, dass dieser Abend für alle in einer Atmosphäre von Aufmerksamkeit, Sensibilität und des sich gegenseitigen Kümmerns stattfinden kann.

Wir sind an einer politischen Kultur interessiert, in der sichere(r) Politiken (also eine Politik des gegenseitigen Respekts, sich kümmerns und des sich wohl und sicher föhlens) sowohl als kollektive Angelegenheit und Aufgabe angesehen werden als auch als einen Kampf, der gleichermaßen auf der Strasse als auch in unseren politischen Räumen ernst genommen wird.

Wir sind *happy*, euch zu unserem Soli-Abend am **Freitag, den 5. Januar 2017** von 21 bis 5 Uhr in der New Yorck/Bethanien (Mariannenplatz 2 A), einzuladen.

Herzlichst empfehlen wir, diese Einladung mit Personen der LGBTQI\*- und der People of Colour Communities und solchen, die ein Interesse an den Inhalten und Thematiken unserer Soli-Party haben könnten, zu teilen

Best regards,

~*Waves*~

**blogspot: [waves.espivblogs.net](http://waves.espivblogs.net)**

**P.S.1:** Während des ganzen Abends wird ein **Awarenessteam** neben dem Eingang sitzen, ansprechbar für alle Angelegenheiten des sich wohl- und sicher föhlens. Leute des **Awarenessteams** werden außerdem auf der Party selbst präsent sein, sichtbar mit rosa Aufnähern.

**P.S.2:** Rauchen ist in dafür vorgesehenen, gekennzeichneten Räumen möglich.